

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 8. Neuenbürg, Mittwoch den 26. Januar 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg. Rekrutirungssache.

Die vorläufige Prüfung der Berücksichtigungs-Ansprüche von Militärpflichtigen der Altersklasse 1859 nämlich der Ansprüche:

1. auf Befreiung (Art. 5 des Kriegsdienstgesetzes),
2. auf Zurückstellung wegen Familien-Verhältnissen,
3. auf Zurückstellung wegen Berufs,
4. auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit,

wird in den ersten Tagen des nächsten Monats vorgenommen werden. Die Ortsvorsteher werden beauftragt die Betheiligten aufzufordern ihre Ansprüche, soweit sie nicht bereits geltend gemacht und mit den erforderlichen Urkunden belegt worden sind, alsbald bei dem Oberamt anzumelden und nach Vorschrift der S. S. 107, 108, 111 und 123 der Instruktion zu begründen.

Diesjenigen, welche die Beweis-Urkunden persönlich übergeben oder Belehrung einholen wollen, haben sich am

Samstag den 5. Februar d. J.
Vor- oder Nachmittags

auf der Oberamtskanzlei einzufinden.

Den 22. Januar 1859.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Der Verkehr mit den Schafen auf der Markung Brözingen ist wieder freigegeben; es wird dies unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 9. Okt. v. J., Amtsbl. Nr. 81, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 24. Januar 1859.

R. Oberamt.
Aft. Braun, St.-B.

Verdingung von Straßenbau- Arbeiten.

Die Arbeiten zu Correction der Steige vom Ort Koffenau, Oberamts Neuenbürg, bis zur sog. Kapelle gegen Herrenalb werden im Wege der Submission verlihen werden.

Es sind veranschlagt:

Die Planirungsarbeiten zu	9814 fl. 28 fr.
die Chausseearbeiten zu	5839 fl. 24 fr.
die Kunstbauten zu	1330 fl. 28 fr.

zusammen —: 16,984 fl. 20 fr.

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Accords-Bedingungen kann bei dem Bauführer, Ingenieur Beigel zu Herrenalb Einsicht genommen werden.

Diesjenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als Anerbieten für die Koffenauer Straße bezeichnet im Falle eines Abstreichs in Procenten ausgedrückt, längstens bis

Freitag den 11. Februar 1859

Vormittags 10 Uhr

bei uns einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, bei uns vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Balde erfolgen wird, zu haften.

Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart, den 21. Januar 1859.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für den
Straßen- und Wasserbau.
Camerer.



Die K. Pfarr- u. Schulämter, welche das Schulwochenblatt von Stockmayer durch die unterm. Stelle beziehen, werden ersucht, den Betrag fürs Jahr 1859 mit 2 fl. in Bälde hieher einzusenden.

Neuenbürg, den 24. Januar 1859.

K. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Floßinspektion Calmbach.

Akkord über die Bachräumung im Jahre 1859.

Gedachter Accord findet statt:

1. bezüglich der Nagold nebst Zinsbach

Montag den 31. Januar
Morgens 11 Uhr

in Hirsau und

Mittwoch den 2. Februar
Nachmittags 2 Uhr

in Altensteig

2. bezüglich der Großenz, Kleinenz und Eyach

Samstag den 5. Februar
Morgens 9 Uhr

auf der Kanzlei der Floßinspektion.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, diese Verhandlungen gehörig bekannt machen zu lassen.

Calmbach den 23. Januar 1859.

K. Floßinspektion.

Neuenbürg.

Holz-Versteigerung.

Nachdem auf folgendes Nutzholz keine genügenden schriftl. Angebote eingekommen sind, wird dasselbe am Samstag den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus hier gegen Baarzahlung offen versteigert, nämlich:

aus dem Staatswald Ilgenberg:

22 tann. Langholzstämme mit 2394, 5 C. der Preisclassen von 15 u. 12 fr. per C.;

45 „ Klöße mit 1008, 0 C., meistens von den Preisclassen à 15 u. 12 fr.

14 „ Bauholzstämme mit 285, 6 C. den Klassen à 10 u. 7 fr., angehörig.

Den 24. Januar 1859.

Stadtschuldheissenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat sein Amt hier angetreten, und empfiehlt sich den Bezirksangehörigen als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Oberamtsarzt Dr. Hartmann,
bei Conditor Weiß Btw.

Neuenbürg.

Montag den 31. Januar

hält Thomas Weick, Wittwer, eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung, wobei verkommen:

Weißkleider, 2 Betten und Ueberzüge noch in gutem Zustande, Schreinwerk, Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.


Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in der Wohnung des r. Weick bei der Schloßens-Brücke in Neuenbürg und werden die Liebhaber hiezu höflich eingeladen.

Waldrennach, den 25. Januar 1859.

Aus Auftrag:
Schuldheissenamt.

Neuenbürg.

Donnerstag den 27. Januar:

 **Ball des Niederfranzes mit Gesang-Produktion im Gasthof zur Krone.**

Anfang 7 Uhr. Entree 36 fr.

Sämmtliche resp. Mitglieder mit ihren Familien werden hierzu freundlichst eingeladen. — Auswärtige können durch Mitglieder eingeführt werden.

Die H. Mitglieder wollen ihre Einlasskarten für sich und die einzuführenden Auswärtigen von jetzt an bis Morgen Nachmittags 3 Uhr bei dem Vorstand oder dem Kassier ges. in Empfang nehmen lassen.

Hiesige Herrn, die nicht Mitglieder sind, können nicht Theil nehmen und ohne Karte Niemand eintreten.

Neuenbürg.

Unterzeichneter beabsichtigt seine im obern Thal liegende 2 Brit. 11 Rthn. haltende Brunnenwiese, und 3 Brit. in Reutwiesen zu veräußern.

Etwaige Liebhaber werden eingeladen, entweder von jetzt an täglich oder am 2. Febr. d. J. Nachmittags mit mir in Unterhandlung zu treten, bei welcher Gelegenheit Nachmittags 2 Uhr ich ungefähr 40 Ctr. Heu im Aufstreich verkaufe.

Johann Röck, Bäckerstr.
bei der Kirche.

Wilsbad.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er von jetzt an wieder das Geschäft des Aufsezens und Puzens der Ofen betreibt und empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen bestens.

Christian Friedr. Hammer.

Oberamtsstadt Nagold.

Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Lehmberg kommen zum Verkauf:

Samstag den 29. Januar, von Vormittags 9 Uhr an:

7000 Stück sehr schöne rothtannene Hopfen-Gerüst- und Wagnerstangen,
1200 Bohnenstrecken.

Montag den 31. Januar, von Vormittags 9 Uhr an:

124 Stämme Lang- und Klotzholz.

Dienstag den 1. Februar, von Vormittags 9 Uhr an:

160 Klafter Nadelholz-Scheiter- und Prügel und
20400 dergl. Wellen.

Den 24. Januar 1859.

Waldmeister Günther.

Briefkasten.

Auf bevorstehenden Viederfranz-Ball erlaubt sich der Unterzeichnete darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen Damen, welche Crinolins tragen, unbetanzt*) bleiben.

Julius Spindeldürr,
Naturforscher.

*) Ober aber bleibt Herr Julius unbetanzt. (Anmerkung des Sezers.)

Kronik.

Württemberg.

(Verfügung des Finanzministerium, betreffend die Umwechslung württembergischer Scheidemünze gegen grobe kursfähige Münze.) In Vollziehung des Art. 15 des allgemeinen Wiener Münzvertrags vom 24. Januar 1857 (Reg. Bl. S. 54) und des Art. 14 des Münchener Vertrags über das Münzwesen des süddeutschen Münzvereins vom 7. August 1858 (Reg. Bl. von 1859 S. 8) werden das Münzamt in Stuttgart und sämtliche Staats-Kameralämter hiemit angewiesen, württembergische Scheidemünze aller Art auf Verlangen nach demjenigen Werthe, zu welchem sie in Umlauf gesetzt ist, gegen grobe in Württemberg kursfähige Münze (vergl. Art. 3 und 4 des Münchener Vertrags) umzuwechslern, wofern die zum Umtausch angebotene Summe bei der Silber-Scheidemünze (den Sechs-, Drei- und Einkreuzerstücken) nicht unter 40 Gulden, bei der Kupfer-Scheidemünze nicht unter 10 Gulden beträgt.

Stuttgart, 18. Jan. Die evangelische Synode ist, nachdem ihre Versammlung durch die längere Dauer des letzten Landtags einen Aufschub erlitten hatte, heute zu ihren ordentlichen jährlichen Beratungen zusammengetreten.

Am 1. März 1859 wird in sämtlichen Oberamtsbezirken Befuß der Refrutenaush-

bung im Jahr 1859 das Loos gezogen. Sodann wird in den verschiedenen Oberamtsbezirken die Musterung an nachbemerkten Tagen vorgenommen: am 4. März: Backnang, Ludwigsburg, Stuttgart Amt, Balingen, Ellwangen, Biberach, Geislingen, Laupheim; am 7. März: Böblingen, Marbach, Waiblingen, Tuttlingen, Crailsheim, Öppingen, Niedlingen, Ulm; am 9. März: Cannstatt, Eßlingen, Heilbronn, Herrenberg, Spaichingen, Gerabronn, Blaubeuren, Saulgau; am 11. März: Stuttgart Stadt, Weinsberg, Rottweil, Tübingen, Mergentheim, Schorndorf, Ebingen, Ravensburg; am 12. März: Tübingen, Studirende; am 14. März: Leonberg, Oberndorf, Reutlingen, Gmünd, Künzelsau, Dehringen, Münsingen, Tettnang; am 16. März: Neckarsulm, Baihingen, Rottenburg, Sulz, Urach, Alen, Hall, Wangen; am 18. März: Brackenheim, Maulbronn, Freudenstadt, Nagold, Gaildorf, Neresheim, Kirchheim, Leutkirch; am 21. März: Vesigheim, Calw, Horb, Neuenbürg, Rürtingen, Heidenheim, Welzheim, Waldsee. Zu den genannten beiden Verhandlungen werden die Militärpflichtigen, an deren Altersklasse im Jahre 1859 die Reihe der Aushebung ist, nämlich sämtliche im Jahre 1838 geborenen Jünglinge, zur Musterungsverhandlung aber insbesondere auch diejenigen Militärpflichtigen von der Altersklasse 1837-58, welche bei der vorjährigen Musterung als zeitlich untauglich zu der in diesem Jahre stattfindenden Musterung verwiesen worden sind, unter den im Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 22. Mai 1843 angedrohten Rechtsnachtheilen vorgeladen.

Wenn da und dort über die Besoldungs-Erhöhungen der Schullehrer berichtet wird, darf das Verhalten der bürgerlichen Collegien in Pfalzhausen nicht unerwähnt bleiben, welche nicht nur die Erhöhung der Besoldung bis zum gesetzlich festgesetzten Betrag in liberalster Weise eintreten ließen, sondern und zwar mit Stimmen-Einhelligkeit des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses die bisher in die Besoldung eingerechneten Emolumente für Taufen und Hochzeiten außer Berechnung gelassen und zur freien Einkommensquelle des Schulmeisters erhoben haben. Durch gleichzeitigen Beschluß wurde das Schulgeld herabgesetzt und haben sich die Collegien damit ein schönes Denkmal ihrer richtigen Auffassung der gegebenen Verhältnisse gesetzt. (Gef.)

Oesterreich.

Oesterreich hat vortreffliche Soldaten und vortreffliche Generale. Das geben selbst Pariser Blätter den Italienern und den eigenen Landsleuten zu bedenken. Oesterreich hat eine der schlagfertigsten und bestgeführten Armeen. Die in Mailand eingerückte Vorhut führt General v. Ramming, einer der talentvollsten Heerführer; und der alte Hef, den man in Italien und in der ganzen Welt kennt, steht im Hintergrund.



Miszellen.

Graf Ulrich Schaffgotsch.

(Historische Novelle von Carl Teschner.)

(Fortsetzung.)

Es dämmerte bereits stark. Graf Schaffgotsch saß, nachdem er einen Cornet mit Depeschen an Wallenstein abgefertigt hatte, in seinem Lehnstul am Kamin und ließ die Bilder der Zeit an seinem Auge vorüberziehen. Die im eigenen Lager gemachte böse Erfahrung, die ihn zum ersten Male mit ernstem Zweifel an Rutensbergs Aufrichtigkeit erfüllte, ließ ihn über die augenblickliche Lage ernstlich nachdenken. Es nahm ihn Wunder, daß er keine Nachricht wieder aus Pilsen erhalten. Das erfüllte ihn mit Besorgnis um den Generalissimus und um seine eigene Zukunft. Aber die lieblichen Gestalten seiner Kinder, die er sich sinnend vergegenwärtigte, erheiterten wieder seine Seele.

Sein Kammerdiener Jobst öffnete leise die Thür und meldete, daß ein Fremder den Herrn Grafen zu sprechen wünsche.

„Frage nach seinem Namen und Begehr,“ sprach der Graf, „es ist jetzt keine Zeit, Fremde ohne Noth zu empfangen.“

Aber die tief verhüllte Gestalt des Fremden stand bereits auf der Schwelle hinter dem verlegenen Bedienten.

„Ihr müßt mir jetzt Gehör geben, Graf Schaffgotsch,“ rief eine weiche, zitternde Stimme, „denn es betrifft Eure eigne Person und ist sehr dringend.“

Graf Schaffgotsch fuhr erstaunt von seinem Sessel auf. Er glaubte bekannte Laute in dieser Stimme zu vernehmen.

„So bringe Licht herbei!“ befahl er Jobst, und zu dem Fremden gewendet, sprach er in seltsamer Aufregung: „Wer seyd Ihr und was wollt Ihr von mir in so später Stunde?“

„Laßt den Diener sich erst entfernen,“ flüsterte die Gestalt, ohne ihr Antlitz zu zeigen. „Ich muß allein mit Euch seyn.“

„Mein Gott!“ rief der Graf in großer Spannung, „mich dünkt, Ihr seyd hier nicht so fremd, als Ihr scheinen wollt.“

Die Gestalt antwortete nichts, denn Jobst erschien soeben und setzte einen Armleuchter auf den Tisch.

„Laß uns allein, Jobst,“ sagte Graf Ulrich.

Der Diener ging.

„Und nun,“ fuhr der Graf, gegen die Erscheinung gewendet, fort, „legt Eure Hülle ab. Ihr seyd —“

„Gräfin Bella!“ ergänzte die fremde Gestalt und warf rasch ihren Soldatenmantel ab.

Ein schönes, junges Weib, Röthe der Aufregung im Gesicht, stand vor ihm.

„Ich ahnte, daß Ihr es wart, Gräfin,“ sprach der Feldzeugmeister verwundert.

„Und würdet mich vermuthlich nicht angenommen haben, wenn ich Euch meinen Namen hätte nennen lassen,“ entgegnete die Gräfin; „denn ich weiß, daß Ihr nicht achtet, weil Ihr mich nicht kennt.“

Im Tone der schönen Frau lag eine gewisse moralische Energie, die den Grafen verwirrte.

„Laßt das, Gräfin,“ sprach er abweisend, „und sagt Euer Begehren.“

„Ihr haltet mich für eine leichtfertige Abenteuerin,“ fuhr die Gräfin fort, „weil es Euch schien, daß ich mit Euren rüden Offizieren vertrauten Umgang hätte. Aber Ihr irrt Euch, Graf, bei Gott dem Allmächtigen! Ihr irrt Euch. Wenn ich auch als eine freie Frau und ohne liebe Personen, denen ich mich vertraulich anschließen könnte, mit leichtem Sinne gesellige Freuden suchte, so dürft Ihr doch nicht glauben, daß ich ein schlechtes Weib sey.“

„Brecht ab, ich bitte Euch!“ rief der Graf besagen

„Nein, nein!“ sprach Bella hastig. „Wendet Euch nicht ab, Graf Schaffgotsch; ich möchte gern, daß Ihr mich achtet. Ihr allein! An den Andern ist mir nichts gelegen. Um Euretwillen habe ich mich in ein zweideutiges Licht gestellt, habe mich ins Vertrauen der verdächtigen Offiziere und des Abtes geschlichen, weil ich wohl merkte, daß man Böses gegen Euch im Schilde führt. Ja, um Euretwillen versuchte es Oberst Rutensberg, mich bis zum entscheidenden Momente gefangen zu halten, weil der Abt Märklin ihm sagte, daß ich endlich die Maske abgeworfen und ihn empört zurückgeschleudert habe. Ich weiß Alles. Dieser elende Mönch war schwach genug, mich in der Hoffnung auf eine Gunst, die mich zur Verwerfenen hätte machen müssen, in sein Geheimniß zu ziehen. Ich stellte mich als Eure Feindin, die sich an Euch rächen wollte, und hörte die schändlichen Anschläge zu Eurem Verderben. Ihr seyd in Gefahr, Graf Schaffgotsch! Ihr seyd umstellt von Verräthern! All' Eure Aeußerungen werden entstellt nach Wien berichtet. Eure Boten an Wallenstein sind aufgefangen oder bestochen worden. Ihr scheint nicht zu wissen, daß Wallenstein in Eger ermordet ward, daß eine furchtbare Wendung eingetreten —“

„Das ist nicht möglich!“ fiel Graf Schaffgotsch entsezt ins Wort.

„Es ist, bei Gott im Himmel! Schon die nächsten Tage können Euch Verderben bringen, Graf. Rettet Euch! Flieht! Ich beschwöre Euch!“

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 22. Januar 1859.

Getreidegattungen.	Voriger Ref.	Neue Zufuhr.	Gesamter Betrag.	Deutlicher Verkauf.	Im Rest geblieben.	Daher Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedriger Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr		weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, alter	41	—	41	13	28	13	48	13	31	13	48	179	24	—	—	—	20
neuer	—	101	101	43	58	13	30	—	—	13	—	577	42	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	—	3	2	1	9	—	9	—	9	—	18	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	1	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47	102	149	58	91	—	—	—	—	—	—	775	6	—	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 8. u. 15. Jan. 1859 à 13 fl. 57 fr. und nach dem Mittelgewicht von 290 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 11 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7³/₄ Loth.

Fleischtage vom 9. Novbr. 1858 an:

Dönsfleisch 12 fr., Rindfleisch 10 fr., Kuhfleisch 10 fr., Kalbfleisch 9 fr., Hammelfleisch 9 fr. Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt Weisinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Mehl'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

